

Der Kick

"Der Kick" ist ein intensives Stück, das versucht, ein grausiges Verbrechen, das sich vor 10 Jahren ereignet hat, zu erklären. Dabei werden viele Aussagen unterschiedlicher Personen zitiert und nachgeahmt, doch die Antwort bekommt man in den zwei Stunden nicht. Es ist mehr eine Erzählung, wie sich alles zugetragen hat. Der Zuschauer wird durch die verschiedenen Figuren geführt, sowohl der Täter als auch der Opfer werden durchleuchtet, gleichermaßen wird mit grotesken Mitteln Rassismus und Antisemitismus als eine Art Entertainment veranschaulicht, wo das Lachen einem im Halse stecken bleibt. In den zwei Stunden ist aber nicht alles Gold, was glänzt, es ist oftmals sehr provokant und die Ideen, die dafür eingesetzt werden, sind an manchen Stellen nur halbwegs gut zu Ende gedacht worden. Doch komplex ist "Der Kick" allemal, es wird nicht nur auf die Täter mit dem Zeigefinger gezeigt, sondern auch auf die, die nichts taten. Wieso konnte so ein Verbrechen ausgeübt werden, ohne das die Bürger nichts mitbekamen? Es war immerhin hellichter Tag. Zwar geschah es in einem kleinen Örtchen, doch hätten wir was dagegen getan, wäre es in unserer Gegend passiert? Frei nach dem Motto "Das Böse gewinnt, wenn die Guten nichts tun" wird hier mit der heutigen Gesellschaft abgerechnet und lässt die Unterschiede zwischen der heutigen und der Nazi-Zeit verschwimmen und ist aus diesem Grund ein ungemein wichtiges Werk, in Zeiten wie dieser.

Mark Wiesmann